

# Kuscheltiere sollen abgeschobene Kinder trösten

Die Schüler des Pius-Gymnasiums übergeben rund 300 Stofftiere an die Bundespolizei am Düsseldorfer Flughafen

**AACHEN** Es war kein Problem für die Schüler des Bischöflichen Pius-Gymnasiums, rund 300 Stofftiere zu sammeln. Ein bisschen schwer fiel die Trennung von den geliebten Kuscheltieren zwar schon, „aber wir wissen ja, dass es für einen guten Zweck ist“, sagen Jana und Sarah, beide elf Jahre alt.

Sie haben zwei Eisbären gespendet, die gemeinsam mit vielen anderen Kuscheltieren an die Bundespolizei übergeben wurden. „Das ist eine tolle Aktion“, sagt Anne Kister von der Bundespolizei am Flughafen Düsseldorf. Denn die Kuscheltiere würden dabei helfen, die Situation zu deeskalieren, wenn Flüchtlingsfamilien abgeschoben werden.

Um diese schwierige Situation zu entschärfen, wurde bereits vor Jahren ein Forum eingerichtet, in dem neben der mit der sogenannten Rückführung beauftragten Bundespolizei auch Amnesty International und Vertreter anderer Institutionen sitzen. „In 95 Prozent der Fälle verläuft die Rückführung ohne Proble-

me“, sagt Kister. Trotzdem bleibt die Rückführung der Familien in ihre Heimatländer ein heikles Thema. Die Bundespolizei tue zwar ihr Möglichstes, um die Situation zu entschärfen, aber dennoch sei sie für alle gleichermaßen belastend, sagt Kister.

## Wöchentliche Rückführungen

Laut Bundespolizei finden am Düsseldorfer Flughafen fast wöchentlich Sammelrückführungen statt, etwa nach Mazedonien, Serbien, Albanien oder Kosovo. Die Stofftiere seien dabei von unschätzbarem Wert, und die Sammelaktion der Schüler des Pius-Gymnasiums sei eine großartige Geste, meint die Vertreterin der Bundespolizei, die am Düsseldorfer Flughafen eingesetzt ist.

Ingeborg Heck-Böckler von Amnesty International blickt kritisch auf die Geschehnisse. „Schön ist die- se Situation aber für niemanden“, sagt sie. Aber wenn alle Rechtsmit-



FOTO: RALF ROEGER

Noch einmal halten die Schüler ihre Stofftiere in den Händen. Teddy und Co. finden am Flughafen Düsseldorf neue Besitzer. Sie sollen Kinder trösten, die mit ihren Familien zusammen abgeschoben werden.

ein buntes Sammelsurium von Teddys, Eisbären, Fröschen, Tigern und allen möglichen anderen Tieren in Empfang nehmen. „Die werden erst einmal eine Weile reichen“, freut sich Kister.

Das Engagement der Aachener Schüler begeistert die Beteiligten. Jana und Sarah ihrerseits freuen sich, anderen Kindern eine kleine Freude machen zu können. (mas)

„Damit können die Kinder spielen und ihre Umgebung ein bisschen vergessen“, sagt Anne Kister. Doch da der Bestand an Kuscheltieren allmählich zur Neige ging, hatte Amnesty International Aachen Kontakt mit dem Aachener Büro der Regionaldekanate aufgenommen, das dann das Pius-Gymnasium um Unterstützung bat.

So konnte die Bundespolizei jetzt